



ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 30.1.2026 AUSGABE 4

„Strecken, schieben, streichen“

STADT Stadt Esslingen verschärft Sparkurs – Überblick über die aktuelle Finanzplanung in Sondersitzung des Gemeinderats

Angesichts weiter sinkender Gewerbesteuereinnahmen hat sich die finanzielle Lage der Stadt Esslingen noch einmal verschärft. Darauf hat Oberbürgermeister Matthias Klopfer die Esslingerinnen und Esslinger in seiner Rede beim Neujahrsempfang eingestellt. In einer Sitzung des Gemeinderats hat die Verwaltung zur aktuellen Situation und zur weiteren Finanzplanung berichtet. Diese zusätzliche Sitzung war von CDU, Freien Wählern und FDP beantragt worden.

Das ist die Ausgangssituation

Am 15. Dezember hat der Gemeinderat den Doppelhaushalt für die Jahre 2026 und 2027 verabschiedet. Dieser wird zwar voraussichtlich vom Regierungspräsidium Stuttgart genehmigt, doch bereits jetzt zeichnet sich ab, dass nachgearbeitet werden muss. Denn seit Anfang Januar steht fest, dass die Stadt wesentlich weniger Gewerbesteuer einnimmt, als gedacht. Derzeit geht die Kämmerlei von einem Rückgang um rund 24,4 Millionen Euro aus, „und wir haben Signale bekommen, dass es nochmals deutlich nach unten geht“, berichtete Matthias Klopfer in der Gemeinderatssitzung. Gleichzeitig hänge die Sanierung beziehungsweise der Neubau der Adenauerbrücke wie ein Damoklesschwert über Esslingen. „Zur Erinnerung: Wir reden hier über rund 150 Millionen Euro“, betonte Klopfer.

Woher kommen die Schwankungen der Gewerbesteuer?

Dafür gibt es mehrere Gründe. Zum einen aus dem Maschinenbau, der Automobilbranche beziehungsweise Zulieferbetriebe in



Am Mittwoch wurde in der Sitzung des Gemeinderats über die aktuelle Finanzlage berichtet.

Foto: isa

Esslingen Gewerbesteuer. Gerade diese Bereiche leiden unter der wirtschaftlichen Flaute und dem allgemeinen Wandel in der Industrie. „Und leider gibt es auch Reduzierungen in Sektoren, die uns bislang keine Sorgen gemacht haben“, berichtete Oberbürgermeister Matthias Klopfer. Erschwerend kommt hinzu, dass die Veranlagung der Gewerbesteuer ein jahrelanger Prozess ist. Zunächst leisten die Betriebe Vorauszahlungen an die Kommune. Der sogenannte Messbetrag für diese Zahlungen ändert sich häufig bereits während des Jahres, je nachdem wie die Geschäfte des Unternehmens laufen. Und die endgültige Steuererklärung des Betriebs erfolgt dann erst nach dem Jahresabschluss. Je nachdem wie dieser ausfällt, kann es dazu kommen, dass die Kommune bereits erhaltene Steuereinnahmen an Unternehmen zurückerzahlen muss: So wurde in Esslingen zum Jahreswechsel eine Rückzahlung von rund sieben Millionen Euro fällig.

Wie reagiert die Stadtverwaltung auf die Mindereinnahmen?

Die Stadt Esslingen hat sich im Zuge des Doppelhaushaltes 2026/2027 bereits einen Sparkurs verordnet: Innerhalb der kommenden beiden Jahre sollen die Personal- und Sachkosten um insgesamt rund 15 Millionen Euro gesenkt werden. Auch für die fortfolgenden Jahre gibt es bereits Konsolidierungsvorgaben: Im Grunde sollen jedes Jahr weitere Kosten eingespart werden.

„Wir bereiten jetzt bereits einen Nachtragshaushalt vor, für den wir uns unter der Überschrift ‚strecken, schieben, streichen‘ unsere Investitionen genau anschauen“, sagte OB Klopfer.

Ein Nachtragshaushalt muss erlassen werden, wenn der Fehlbetrag – also die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben – erheblich steigt. Diese Situation ist nun in Esslingen eingetreten. Der Nachtragshaushalt soll im Mai in den Gemeinderat eingebracht werden. Besonders im Fokus steht dabei,

die Liquidität der Stadt zu stärken: „Unser Ziel ist, dass genug Geld für die zwingend notwendigen Maßnahmen in der Kasse ist“, sagte Stadtkämmerin Birgit Strohbach. Derzeit wird zum einen geprüft, welche Investitionen mit vertraglichen Pflichten oder Fördergeldern verbunden sind und welche Gemeinderatsbeschlüsse zu Maßnahmen bestehen. „Wir diskutieren verwaltungsintern unsere Investitionen, im Großen wie im Kleinen“, erläuterte Klopfer. Zum anderen werden so genannte Ermächtigungsüberträge aus dem vergangenen Jahr überprüft: „Mittel, die für das vergangene Jahr veranschlagt wurden, aber nicht abgefließen sind, werden nun auf 2026 übertragen, wenn dies unumgänglich ist“, erläuterte Birgit Strohbach. Desweiteren wird untersucht, ob mittelfristige Einsparvorschläge vorgezogen werden können. Die bereits im vergangenen Jahr verhängte Haushaltsperre soll ebenfalls für das Jahr 2026 verlängert werden. „Das bedeutet unter anderem, dass neue

Ausgaben nur noch in zwingend notwendigen Fällen genehmigt werden“, erklärte Erster Bürgermeister Ingo Rust.

Bei welchen Projekten soll gespart werden?

Die Kosten für den Umbau der Ritterstraße werden bei fünf Millionen Euro gedeckt. Bei der bereits gestarteten Neugestaltung des Marktplatzes soll ebenfalls sehr genau auf die Kosten geachtet werden. Für die Sanierung der Schelztorhalle wurde ein Förderantrag gestellt. Mittelfristig sollen unter anderem die Neugestaltung der Abt-Fulrad-Straße sowie des Kleinen Markts gescho-ben und alle neuen Kitas auf den Prüfstand gestellt werden. Bei den Sachkosten sollen jedes Jahr rund zehn Millionen eingespart werden. „Und wir werden nicht umhinkommen, über eine Erhöhung von Gebühren und Steuern zu diskutieren“, betonte Matthias Klopfer.

Wie sehen die Folgen für die Büchereipläne aus?

Am 8. März werden die Esslingerinnen und Esslinger über den zukünftigen Standort der Stadtbibliothek entscheiden. OB Matthias Klopfer gab in seiner Rede einen Ausblick, wie es weitergehen könnte, wenn die Mehrheit für einen Umzug in das ehemalige Modehaus Kögel stimmt.

„Ich schlage Ihnen heute vor, dass wir direkt nach einem Umzug der Stadtbibliothek in die neuen Räume eine Pop-Up-Nutzung für den Pfleghof vorantreiben. Um Ideen und Konzepte für das Kulturquartier auszuprobieren und zu entwickeln. Und um dann in Ruhe in den 30er Jahren zu entscheiden, wie das Kulturquartier aussehen soll.“ isa

Bürgeramt seit Dienstag wieder im Behördenzentrum

Umzug vollzogen: Das Bürgeramt ist seit dem 27. Januar wieder in der Beblingerstraße zu finden – Ab sofort nur noch mit Termin

Die Fotogeräte sind bereits in der letzten Woche umgezogen, seit Montag ist das komplette Bürgeramt aus dem Interimsstandort im Alten Rathaus ausgezogen und in die neu gestalteten Räumlichkeiten im Behördenzentrum zurückgekehrt. „Seit dem 27. Januar stehen die Mitarbeitenden des Bürgeramts den Bürgerinnen und Bürgern wieder wie gewohnt

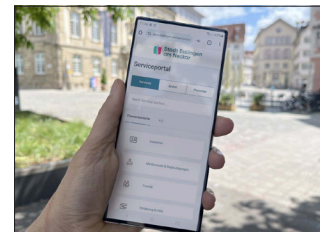
im Behördenzentrum in der Beblingerstraße zur Verfügung“, sagt Freia Günther, Abteilungsleiterin des Bürger- und Standesamts in Esslingen.

Nur noch mit Termin

Mit dem Umzug wird ab sofort für alle Dienstleistungen im Behördenzentrum eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich. Das

bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger nicht mehr ohne vorherige Anmeldung vor Ort erscheinen können. Terminbuchungen oder -anfragen sind auf der Website esslingen.de unter „Online-Terminvereinbarung“ möglich.

Weiterhin ist auch eine telefonische Vereinbarung von Terminen möglich. Darüber hinaus können viele Dienstleistungen über das



Viele Dienstleistungen kann man auch online erledigen.

Foto: mas

Serviceportal auf der städtischen Website bereits online erledigt werden.

Die Öffnungszeiten im Behördenzentrum sind montags bis freitags von 7:30 bis 12 Uhr und dienstags und donnerstags zusätzlich von 13:30 bis 18 Uhr. Eine vorige Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich über esslingen.de/buergerservice.cop

Endspurt: Im Frühjahr wird der Neckaruferpark eröffnet

BAUEN Viele Bereiche der neuen Grünanlage sind fertiggestellt – Derzeit stehen vor allem Pflanzarbeiten und Wegebau an

Es ist ein kalter Wintertag, doch die Sonne strahlt und so lässt sich beim Gang über die Baustelle des Neckaruferparks bereits erahnen, was für ein wunderbarer Erholungs- und Aufenthaltsort in den vergangenen zwei Jahren mitten in Esslingen entstanden ist. Bis zum Frühjahr müssen einige Restarbeiten erledigt werden, dann soll der neue Park geöffnet werden.

Noch versperrt eine Holzwand den Durchgang von der Bahnhofunterführung zum Neckaruferpark. Doch in Zukunft wird sich von dort der Blick in Richtung Neckarbalkon öffnen. Diese neue Aussichtsterrasse schwebt zum Teil über dem Neckar und ist bereits fast fertig: Holzbänke stehen für erste Gäste bereit, Bäume sind gepflanzt, die Pergola ist aufgebaut. „Es fehlen nur noch die Rankpflanzen und die Beleuchtung“, erläutert Andreas Hanikel, Projektleiter des Grünflächenamts. Über eine Treppe geht es nach oben: Dort steht eine überdachte Abstellmöglichkeit für Fahrräder – direkt am Radweg, der auf dieser Ebene des Parks verläuft. Durch eine helle Beschichtung des Fußwegs werden Rad- und Fußverkehr in Zukunft sichtbar voneinander getrennt. Vom Neckarbalkon führt der sanierte Uferweg – der sogenannte Paradiesweg oder Leinpfad – flussabwärts zwischen Neckar und Stützmauer. „Die Natursteinmauer haben wir saniert und gereinigt“, berichtet Matthias Scheider, Leiter des Grünflächenamts. Ab und zu sind kleine Lücken zwischen den Steinen zu entdecken – hier sollen Eidechsen eine Heimat finden. Attraktiv ist dieser Bereich aber auch für die menschlichen Gäste des Neckaruferparks, denn so nah kommt man dem Neckar in Esslingen selten.

Neckarplateau

Einige hundert Meter weiter öffnet sich das Gelände zum Neckarplateau. Sitzstufen ziehen sich den Hang entlang, zwischendrin sind bereits hitzeunempfindliche Baumarten gepflanzt. „Natürlich kann es hier im Sommer auch mal richtig heiß werden. Aber es gibt genügend Frühlings- und Herbsttage, an denen man ganz wunderbar die Sonne genießen kann“, sagt Matthias Scheider. Auch Familien können sich auf diesen Parkbereich freuen: Eine



Der Neckarbalkon schwebt zum Teil über dem Fluss und ist so gut wie fertig: Holzbänke stehen bereit, Bäume sind gepflanzt und die Pergola ist aufgebaut. Fotos: isa

große Röhrenrutsche ist bereits aufgebaut, Kletterelemente am Hang werden folgen. „Zunächst muss noch die Böschung modelliert werden“, erläutert Andreas Hanikel. Wäre hier nicht ein Strand schön gewesen? „Der Neckar ist eine Bundeswasserstraße und damit so etwas wie eine Autobahn für Schiffe. Deswegen können wir aus Sicherheitsgründen keinen Strand anlegen“, berichtet Matthias Scheider. Stattdessen wird das Neckarufer in diesem Bereich – auch wegen der spielenden Kinder – noch gesichert.

Outdoor-Fitness

Oberhalb der Freitreppe warten Outdoor-Fitnessgeräte auf die ersten Nutzerinnen und Nutzer. „Den nötigen Fallschutz können wir erst bei wärmeren Temperaturen anbringen“, berichtet Andreas Hanikel. Zudem werden dort noch Sitzbänke mit Aussicht auf den Neckar aufgebaut. An dieser Stelle befindet sich auch der neu gebohrte Brunnen, der eine Bewässerung mit Grundwasser ermöglicht. Wer unten am Ufer weiterläuft, gelangt schließlich an das Naturufer: Ein Metallsteg führt direkt über den Neckar. Dafür wurde der befestigte Uferbereich bearbeitet und aufgeboren, neue Flachwasserzonen wurden angelegt. „Es war sehr faszinierend, wie schnell dort junge Fische zu sehen waren“, erzählt Andreas Hanikel. Auch hier rollen noch die Bagger: Erdrich wird abgetragen, um weitere Flachwasserzonen am Neckar zu schaffen.

„An dieser Stelle wurden leider etliche Schadstoffe, Kohle- und Schlackereite nachgewiesen. Das sind Überreste der früheren Fabriken“, berichtet Matthias Scheider. Die fachgerechte Entsorgung des belasteten Bodens dauert seine Zeit; ein Grund warum der Park etwas später als geplant eröffnet werden kann. Noch nicht beendet sind zudem die Arbeiten am westlichen Ende des Neckaruferparks, am Hechtkopf. Dort wird ebenfalls ein kleiner Aufenthaltsplatz entstehen. Zurück zum Bahnhof geht es beim Rundgang entlang der Gleise. Hier wird ein neuer Radweg angelegt, zudem werden Flächen bepflanzt und naturnah begrünt. Immerhin soll der Park nicht nur Erholungsort sein, sondern auch zur Klimaanpassung der Stadt beitragen: Die neu gepflanzten Bäume und Bewässerung sorgen für Erfrischung, zudem wird der Artenreichtum gefördert.

25 Jahre Planung

Insgesamt werden zehn Millionen Euro in das Gelände investiert, davon sind sechs Millionen Euro Fördermittel. „Wir freuen uns sehr, dass wir nach insgesamt 25 Jahren Planung das bis dato größte Grünprojekt der Stadt abschließen können und sind unseren Vorgängern dankbar für ihren langen Atem. Die Planung war extrem aufwendig, aber das Engagement hat sich gelohnt: Der Park ist ein richtiges Schmuckstück geworden“, betont Bürgermeister Hans-Georg Sigel. isa



Familien dürfen sich auf Spielmöglichkeiten wie eine lange Röhrenrutsche freuen. Zudem werden am Hang noch Kletterelemente aufgebaut.



Einige hundert Meter weiter erwartet die Parkbesucherinnen und -besucher die Stufen des Neckarplateaus: von hier aus lassen sich vorbeifahrende Schiffe beobachten.



Wer weiter läuft, kommt schließlich zum Naturufer: über einen Metallsteg kann man hier die neue Flachwasserzonen und Fische beobachten.

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter [esslingen.de](https://www.esslingen.de)



- 1. Öffentliche Bekanntmachung zur Änderung der Weinbergrolle
- 2. Bekanntmachung des Bürgerentscheids Stadtbücherei

Imperiale Macht

Imperiale Machtstrukturen kehren zurück: China baut Einflusszonen auf, Russland setzt militärische Macht ein und die Vereinigten Staaten arbeiten mit offenem Druck. Wie kann sich Europa in dieser Welt behaupten? Dieser Frage geht der vielfach ausgezeichnete Politikwissenschaftler und Autor Herfried Münkler am **Donnerstag, 5. Februar, 19:30 Uhr**, im Neuen Blarer, Franziskanergasse 4 nach. Eine Anmeldung ist online unter [vhs-esslingen.de](https://www.vhs-esslingen.de) möglich.

Mobilitätsforum

Wie können Esslingerinnen und Esslinger in Zukunft nachhaltiger, flexibler und entspannter unterwegs sein? Genau dazu erarbeitet die Stadt aktuell einen Klimamobilitätsplan (KMP). Beim Mobilitätsforum am **Montag, 2. Februar**, erfahren Interessierte ab 17 Uhr im Alten Rathaus, wie der aktuelle Stand der Planungen aussieht. Zudem können sie ihre Perspektive als Anwohnende oder ÖPNV-Nutzende mit einbringen. Anmeldung unter [esslingen.de/kmp](https://www.esslingen.de/kmp).

Grundschulnmeldung

Grundschülerinnen und -schüler besuchen je nach Wohnort die für sie zuständige Schule und werden dort angemeldet. Der diesjährige Anmeldetag ist am **Dienstag, 10. Februar**. Eltern, deren Kinder dieses Jahr eingeschult werden sollen, erhalten direkt von der jeweiligen Grundschule eine Einladung zur Schulanmeldung. Der Einzugsbereich ist in den Grundschulbezirken festgelegt, daher besteht für Grundschulen keine freie Schulwahl.

Aktuelle Sitzungen

Mi., 4.2., 16 Uhr
Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter [ris.esslingen.de](https://www.ris.esslingen.de).



Was 2026 in Esslingen geboten ist

FREIZEIT Schwörfest, Esslinger Frühling, Freilichttheater, STRAKU-Festival: Ein Blick in den Veranstaltungskalender

Der Esslinger Veranstaltungskalender ist reich gefüllt – auch wenn in diesem Jahr der Marktplatz nicht zur Verfügung steht. Hier ein Überblick über die wichtigsten Events.

Party auf anderen Plätzen

Bis zum **Schwörfest** von 3. bis 5. Juli dauert es noch fast ein halbes Jahr. Aber bereits jetzt gibt es eine zentrale Info: „Wir werden dieses Jahr auch ohne Marktplatz ein tolles Schwörfest feiern“, sagt Oberbürgermeister Matthias Klopfer und ergänzt: „Die Veranstaltung wird auf mehrere alternative Flächen in der Innenstadt verteilt.“ So werden die Bühnen auf dem Rathausplatz und dem Hafenmarkt stehen. Wer mit einem Stand oder Programmbeitrag dabei sein möchte, kann seine Teilnahme bis **31. März** online anmelden. Die Richtlinien und das digitale Anmeldeformular sind veröffentlicht unter esslingen.de/schwoerfest. Wegen der geringeren verfügbaren Fläche ist die Teilnahme 2026 ausschließlich Esslinger Vereinen vorbehalten; kommerzielle Stände können in diesem Jahr nicht berücksichtigt werden. Aufgrund der Neugestaltung des Marktplatzes wird dieses Jahr auch das Estival nicht in bekannter Weise stattfinden können. Eine mögliche Alternative wird derzeit mit den Wirtinnen und Wirten diskutiert.

Preisverdächtig

Es ist die wichtigste Auszeichnung der Stadt Esslingen: Am Freitag, 24. April, wird mit dem **Theodor-Haecker-Preis** der Internationale Menschenrechtspreis für politi-



Aufgrund der Marktplatzsanierung werden Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Schwörfest, teilweise auch auf dem Hafenmarkt stattfinden. Foto: Maximilian Schwarz

schen Mut vergeben. Preisträger ist der Journalist und Menschenrechtsverteidiger Philip Obaji Jr., der unter anderem die Gräueltaten der russischen Söldnergruppe Wagner in der Zentralafrikanischen Republik aufgedeckt hat.

Nicht nur für Frauen

„Stark. Sichtbar. Selbstbestimmt.“: Unter dieser Überschrift stehen die **Esslinger Frauenwochen**, die bereits zum 35. Mal stattfinden. Die Veranstaltungsreihe startet am 8. März mit einem Theaterstück in der WLB und einer feministischen Performance im Anschluss. Eine Übersicht über das umfangreiche Programm bis einschließlich 26.

März findet sich unter esslingen.de/frauenwochen.

Einkaufsfreuden

Schlendern, stöbern, Schnäppchen jagen – das ist in der Innenstadt gleich bei mehreren Terminen möglich: Los geht es mit dem **Esslinger Frühling** beziehungsweise den **Gartentagen** am 25. und 26. April. Im Herbst locken am 12. September die lange Einkaufsnacht **ES funkelt** und schließlich der **Esslinger Herbst** am 8. November. Die Themen, die bei diesen Anlässen auf dem Marktplatz zu finden waren, werden zum Beispiel in der Maille oder in der Ritterstraße stattfinden. Zu

den Events des Stadtmarketings kommen das **Erdbeerfest** in der Küferstraße am 6. Juni sowie der **Beutauflair** am 11. Oktober hinzu.

Kultur im Freien

Esslingens Straßen, Plätze und Lieblingsorte werden im Sommer wieder Spielfläche für unterschiedliche Kulturformate. Um Straßenkunst dreht sich das **STRAKU-Festival** am 16. Mai in der Innenstadt. Ab dem 13. Juni verlegt die WLB ihre Bühne in die Maille, im **Freilichttheater** wird eine etwas andere Version von „Die Zauberflöte“ gezeigt. Über den Dächern der Stadt finden die **„Konzerte auf der Burg“** statt – fest stehen bereits die Auftritte von „In Extremo“ am 24. Juli und „Gotthard+Krokus“ am 25. Juli. Im Anschluss an die Konzerte locken laue Filmabende beim **„Kino auf der Burg“** von 30. Juli bis 8. August.

Und was noch kommt

Die städtischen Museen sowie die Villa Merkel haben ein abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm zusammengestellt. Zum Beispiel dürfen sich Familien ab 1. Mai auf die neue **Mitmachausstellung im Museum im Schwörhaus** freuen: Bei „Flott, flott!“ dreht sich alles um das Thema Bewegung. Beim **Tag des offenen Denkmals** am 13. September gibt es wieder viele exklusive Einblicke. Und zum Ende des Jahres lockt ab 24. November der **Mittelalter- und Weihnachtsmarkt**, der wie gewohnt auch auf dem Marktplatz stattfinden wird. isa

Winterdienst war ohne Pause im Einsatz

Der anhaltende Schneefall in der Nacht von Sonntag auf Montag hat unseren Winterdienst besonders gefordert: „Wir waren die ganze Nacht ohne Pause im Einsatz“, erklärt Hans-Joachim Pietsch, Leiter des städtischen Baubetriebshofs. Üblicherweise sind die Kolleginnen und Kollegen im Winterdienst bis 1 Uhr im Einsatz und starten erst wieder ab 3:30 Uhr. „Sonntagnacht haben wir aufgrund der Wetterverhältnisse durchgearbeitet“, führt Pietsch weiter aus. Nachts sind zwei Fahrzeuge unterwegs, die sich vor allem um die Busspuren kümmern. Doch aufgrund des starken Schneefalls und der damit verbundenen Glätte konnten nicht alle Straßen, die in höher gelegene Stadtteile führen, gleichzeitig bedient werden. Entsprechend mussten manche Buslinien komplett eingestellt werden. Am Montagmorgen gab es noch einzelne Beeinträchtigungen in Zell und in Richtung der Römerstraße.



Die Fahrzeuge sorgen für sichere Straßenverhältnisse. Foto: Stadt Esslingen

Ab dem frühen Vormittag waren dann alle Straßen der Kategorien A und B geräumt. Das sind 280 Kilometer, die vor dem Start des Berufsverkehrs geräumt werden. Insgesamt werden in der Stadt 400 Kilometer vom Räumdienst befahren. Zur Kategorie A gehören verkehrswichtige und als gefährlich eingestufte Straßen, zur Kategorie B Straßen mit Steigung. Gesetzlich vorgeschrieben ist lediglich die Räumung der A-Straßen. „Wir leisten als Stadt jedoch seither deutlich mehr, als gesetzlich verlangt wird“, betont Pietsch. Das Pilotprojekt aus dem vergangenen Winter, dass auch auf den Haupttradrouten geräumt wird, hat sich für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger bewährt: „Wir streuen auch in dieser Saison wieder auf festgelegten Radwegen, die wir wie A-Straßen behandeln“, informiert der Baubetriebshofsleiter. Dafür wurde ein eigenes Fahrzeug geleast, das über einen Solenprüher verfügt. Gestreut wird auf den Haupttradrouten von Mettingen bis Sirnau sowie vom Jägerhaus und aus Rüdern bis Berkheim. cop

„Man erfährt, was die Menschen bewegt“

Die vier Esslinger Bürgermeister helfen in der Vesperkirche im Gemeindehaus Neuer Blarer

Am Montag hatten alle vier Esslinger Bürgermeister einen besonderen Termin im Kalender stehen: Sie waren als Helfer bei der Vesperkirche im Einsatz und unterstützten die Ehrenamtlichen bei der Ausgabe der Speisen oder beim Service am Tisch. Noch herrscht Ruhe im Evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz in Esslingen. Die Tische der Vesperkirche sind gedeckt, demnächst wird das Essen geliefert, in einer halben Stunde ist Einlass für die Gäste. Zeit für Vesperkirchenleiter Bernd Schwemm und Beate Latendorf vom Organisationssteam, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in ihre Aufgaben einzuweisen. Unter ihnen ist an diesem Tag auch die Esslinger Rathauspitze mit Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Erster Bürgermeister Ingo Rust, Baubürgermeister Hans-Georg Sigel und Sozialbürgermeister Yalcin Bayraktar.

Sichtweise verändern

Ein Besuch in der Vesperkirche erde ihn immer wieder, betont Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Ich nutze gerne die Zeit, um mit den Gästen und den Mitar-



Von links: Erster Bürgermeister Ingo Rust, Sozialbürgermeister Yalcin Bayraktar, Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Dekan Klaus-Peter Lüdke, Baubürgermeister Hans-Georg Sigel und Vesperkirchenleiter Bernd Schwemm. Foto: Stadt Esslingen

beitenden zu sprechen.“ Dabei erfährt er nicht selten von versteckter Armut aber auch Einsamkeit. Das verändere die eigene Sichtweise: „Manche unserer Probleme sind dann doch Luxusprobleme.“ Dass er dieses Mal wegen eines Skiunfalls als Helfer ausfällt und nur Zuhörer sein kann, bedauert er. Ingo Rust hat schon öfter in der Vesperkirche mitgeholfen. Auch für den Finanzbürgermeister ist es eine gute Gelegenheit, sich mit den Besucherinnen und Besu-

chern auszutauschen. Mit seinem Besuch wolle er aber auch denen Anerkennung zeigen, die sich ehrenamtlich für ein solch wichtiges Projekt engagierten, so Rust. Yalcin Bayraktar hat sich zum ersten Mal die Vesperkirchen-Schürze umgebunden. Doch er bringt Erfahrung mit: Als Student habe er als Kellner gearbeitet, verrät er. Bayraktar schätzt die Begegnung auf Augenhöhe: „In der Vesperkirche spielt es keine Rolle, wer man ist.“ Und man erfahre als Bürger-

meister so manches darüber, „wie die Menschen in der Stadt leben und was sie brauchen“. Hans-Georg Sigel steht an der Essensausgabe. Auch er will den guten Zweck unterstützen und zudem genau hinhören. „Hier erfährt man, was die Menschen bewegt, gerade in einer Zeit, die für viele alles andere als einfach ist.“ Die Vesperkirche im Evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz hat noch bis **Sonntag, 1. Februar**, geöffnet. red

Parken auf der Burg ist jetzt kostenpflichtig

Seit Kurzem ist das Parken auf den Burgparkplätzen in der Mülbergerstraße kostenpflichtig. Die zwei neuen Parkscheinautomaten sind bereits in Betrieb. Bezahlte werden muss von montags bis sonntags, zwischen 8 und 19 Uhr. Die Höchstparkdauer beträgt 360 Minuten. Eine Stunde Parken kostet 2,50 Euro, die maximale Parkdauer kostet demnach 15 Euro. cop

Stadt führt Gewässerschau durch

Gemeinsam mit dem Landratsamt führt die Stadt Esslingen am **Donnerstag, 5. Februar**, eine Gewässerschau am Krebsbach und Geisbühlbach durch. Sollte die Begehung zum Beispiel aufgrund schlechter Wetterbedingungen an diesem Tag nicht möglich sein, wird sie am **19. März** nachgeholt. Das Wassergesetz Baden-Württemberg sieht solche Gewässerschauen regelmäßig vor. Diese Begehungen fanden in den vergangenen Jahren bereits am Hainbach und Zimmerbach statt. Dabei werden das Gewässer, das Ufer sowie das für den Hochwasserschutz und für die ökologische Funktion notwendige Umfeld besichtigt. Die Schau dient dazu, Probleme und Gefahren festzustellen und deren Beseitigung einzuleiten. Gefahrenquellen können zum Beispiel Ablagerungen von Kompost, Grünschnitt, Holzstapel oder Paletten sein. Diese können bei Hochwasser abgeschwemmt werden und Engstellen schaffen. In der Nähe von Gewässern gelagerte Gefahrstoffe wie Insektizide oder Dünger können das Ökosystem schädigen und müssen deshalb außerhalb des Gewässerrandstreifens gelagert werden. Durch die Gewässerschau möchte die Stadt Esslingen dazu beitragen, Hochwasserrisiken zu verringern oder zu vermeiden. Zur ordnungsgemäßen Durchführung ist es notwendig, Privatgrundstücke zu betreten. Die Stadt Esslingen bittet die Anliegerinnen und Anlieger um ihr Verständnis. red

Schadstoffmessungen auch im Jahr 2026

Seit Januar 2025 misst die Stadt Esslingen am Altstadtring die Stickstoffbelastung in der Luft. Hintergrund der Messung sind bundesweit gültige Grenzwerte: Derzeit darf die Belastung mit Stickstoff, der hauptsächlich durch Verbrennungsmotoren im Verkehr entsteht, nicht über 40 Mikrogramm pro Kubikmeter liegen. Aufgrund einer neuen EU-Richtlinie, die ab dem Jahr 2030 gilt, wird der Grenzwert dann auf 20 Mikrogramm pro Kubikmeter reduziert. Daher verschafft sich die Stadt Esslingen mit der Messung ein Bild von der aktuellen Stickstoffbelastung. Die bislang vorliegenden Messungen zeigen, dass die aktuellen Schwellenwerte eingehalten werden und die Belastungen im Jahresverlauf stark gesunken sind. Da jedoch Umleitungen und Baustellen einen großen Einfluss haben, sollen die Messungen auch im Jahr 2026 fortgeführt werden, um eine größere Datengrundlage für die Beurteilung zu haben. mam

Mal sind es Müllsäcke an Glas- und Altkleidercontainern, mal unangemeldeter Sperrmüll am Straßenrand. Neben achtlos weggeworfenem Kleinmüll wird Abfall zunehmend auch bewusst im öffentlichen Raum abgestellt – auf Verkehrsinseln, an Straßenrändern, auf Grünflächen oder im Wald. Diese Ablagerungen stellen die Stadt regelmäßig vor organisatorische und personelle Herausforderungen. „Wir stellen fest, dass solche Ablagerungen im Stadtgebiet insgesamt zunehmen“, erklärt Hans-Joachim Pietsch, Leiter des städtischen Baubetriebshofs. Jährlich fallen dadurch inzwischen rund 25 bis 30 Tonnen illegal entsorgter Abfälle an, die vom Baubetriebshof beseitigt werden müssen. Vor zwei Jahren lag die Menge noch bei rund 20 Tonnen. Hinzu kommt ein verändertes Nutzungsverhalten bei öffentlichen Abfallbehältern. „Öffentliche Abfalleimer werden zunehmend für privat mitgebrachten Hausmüll genutzt“, erläutert Pietsch. Die Stadt betreut derzeit rund 450 öffentliche Abfalleimer sowie etwa 80 Hundekotbehälter.

24 Mitarbeitende im Einsatz
Für Reinigung und Leerung sind 24 Mitarbeitende im Einsatz, die in festen Kolonnen unterwegs sind. Rund 80 Prozent der Arbeit erfolgt zu Fuß und von Hand. Allein das Müllfahrzeug für die Innenstadt legt täglich 40 bis 50 Kilometer zurück. Der Eindruck, Abfalleimer würden nicht häufig genug geleert, entspricht dabei nicht der Realität. „In stark frequentierten Bereichen werden die Behälter regelmäßig und bei Bedarf sogar zweimal täglich geleert“, betont

4.000 Meter pro Jahr sind geplant: Die Stadtwerke Esslingen (SWE) erweitern im gesamten Stadtgebiet ihr Fernwärmenetz. Damit ermöglichen sie immer mehr Esslingerinnen und Esslingern den Umstieg auf eine umweltfreundliche Wärmeversorgung.

Baubeginn in der Urbanstraße
Dazu begann in dieser Woche der Ausbau in der Urbanstraße. Die Bauarbeiten, die voraussichtlich fünf Wochen andauern werden, erstrecken sich von der Kreuzung Olgastraße bis zu den Hausnummern 47 und 48. In diesem Bereich ist die Urbanstraße vollständig

Unnötig und unansehnlich

LEBEN Bauhof muss jährlich bis zu 30 Tonnen illegalen Müll entsorgen – Bitte um Nutzung von Sperrmüllabholung



Illegale Müllentsorgungen im Stadtgebiet nehmen zu und stellen die Stadt zunehmend vor organisatorische und personelle Herausforderungen. Foto: Stadt Esslingen

Pietsch. Überfüllungen entstehen häufig durch unsachgemäße Nutzung, etwa wenn große Gegenstände wie Pizzakartons oder Zeitungen die Einwurfföffnungen blockieren. Um auf die gestiegenen Anforderungen zu reagieren, tauscht die Stadt teilweise ältere Abfallbehälter schrittweise aus. Pietsch erklärt: „Bereits rund 50 neue, größere Mülleimer mit integrierten Aschenbechern und Kippsammlern wurden aufgestellt, um Kapazitäten zu erhöhen und Verschmutzungen zu reduzieren.“

Müll zieht Müll an

Ein weiteres Problem ist, dass ille-

gale Ablagerungen häufig weitere nach sich ziehen. Um eine Ausweitung zu verhindern, werden wilde Müllansammlungen möglichst zeitnah beseitigt. Gleichzeitig bindet dieses Vorgehen erhebliche Ressourcen. Besonders häufig wird Sperrmüll ohne Anmeldung im öffentlichen Raum abgestellt, etwa nach Umzügen. Dabei ist die Sperrmüllabholung über den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises unkompliziert online buchbar und kostenfrei. „Wir empfehlen deshalb allen Bürgerinnen und Bürgern, die regulären Abholangebote zu nutzen – das spart Aufwand, schützt das

Stadtbild und ist kostenlos“, betont Pietsch.

KOD geht konsequent vor
Wird illegal entsorgter Müll festgestellt, veranlasst die städtische Straßenreinigung eine Verursachermittlung durch den kommunalen Ordnungsdienst (KOD). „Wir prüfen konsequent, ob Verursacherinnen oder Verursacher ermittelt werden können“, erklärt Brigitte Länge, Leiterin des Ordnungsamts. „Ist dies der Fall, werden sie zur Beseitigung verpflichtet, die Entsorgungskosten werden weitergegeben und ordnungsrechtliche Maßnahmen eingeleitet.“ Seit 2017 ahndet der KOD zudem konsequent sogenannte Kleinmüllverstöße, etwa weggeworfene Zigaretten, Kaugummis oder Verpackungen. Das Verwarnungsgeld liegt in der Regel bei 55 Euro, kann in schweren Fällen aber höher ausfallen. Zwischen 2020 und 2025 wurden jährlich mehrere hundert Verfahren eingeleitet, zuletzt 541 im Jahr 2025.

Appell des Bürgermeisters

Ob illegaler Sperrmüll, weggeworfene Kaugummis oder Schmiereleien – all diese Vergehen beeinträchtigen nicht nur das Stadtbild, sondern verursachen auch erhebliche Kosten, die von der Allgemeinheit durch Steuergelder finanziert werden müssen. Der Appell von Baubürgermeister Hans-Georg Sigel: „Unsere Stadt ist ein Wohnzimmer für die Bürgerinnen und Bürger – und mit ihrer reichen Geschichte auch ein Magnet für Touristinnen und Touristen. Dieses Stadtbild verdient Respekt und Pflege von uns allen.“ cop

Neue Leitungen für umweltfreundliche Wärme

Fernwärmeausbau in der Urbanstraße und der Schelztorstraße – Auswirkungen auf den Busverkehr

für den Verkehr gesperrt. Sie wird aus beiden Fahrtrichtungen ab den Kreuzungen mit der Blumenstraße und der Reutlinger Straße zur Sackgasse. Aufgrund der Vollsperrung kommt es auch zu Änderungen im Busverkehr. Die Buslinie 105 des Städtischen Verkehrsbetriebs Esslingen (SVE) wird in beiden Fahrtrichtungen über die Mühlbergerstraße und die Wielandstraße umgeleitet. Dabei wird die Haltestelle „Katharinenstaffel“ als Ersatzhaltestelle für die Haltestelle „Ebershaldenfriedhof“ angefahren. Die Haltestellen „Reutlinger Straße“ und „Paracelsusstraße“ in der Urbanstraße entfallen während der Bauzeit.

Das Klinikum Esslingen bleibt weiterhin gut erreichbar: Die Buslinien 102 und 103 fahren das Klinikum direkt vom ZOB Esslingen an und bedienen weiterhin die Haltestellen „Klinikum Esslingen“ und „Hirschlandhof“.

Ausbau auch in der Weststadt
Ab kommenden Montag, 2. Februar, beginnen die SWE außerdem mit dem Bau einer neuen Fernwärmeleitung in der Schlachthausstraße und in der Schelztorstraße bis zur Einfahrt des Supermarkts. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende März an. Während der Bauzeit wird die Schlachthausstraße in Richtung Süden zur

Einbahnstraße. In Fahrtrichtung Mettinger Straße kann diese ab der Mettinger Straße nicht genutzt werden. Daher kommt es bei den Linien 101 und 115 in Richtung Esslingen ZOB zu Haltestellenverlegungen. Da die Schelztorstraße in dieser Fahrtrichtung nicht befahren werden kann, verkehren die Linien 101 und 115 über die Mettinger Straße. Die Ersatzhaltestelle „Schlachthausbrücke“ befindet sich kurz hinter der Kreuzung in der Mettinger Straße. Als Ersatz für die Haltestelle „Schelztor“ in der Schelztorstraße fahren die Busse die Haltestelle „Schelztor“ in der Berliner Straße an. mam

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Redaktion (red),

pressestelle@esslingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Amtsblatt nicht bekommen?
Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Pliener Straße 150
70567 Stuttgart